

DENKZELLEN 2019

4. Workshopreihe der Freien Künste im Auftrag des Senator für Kultur

11.-12. März 2019

Moderation: Tobias Pflug

Dokumentation: Frederieke Behrens

An dieser Stelle werden die wichtigsten Ergebnisse der 4. Reihe der Denkkzellen zusammengefasst, die im März 2019 im theaterkontor stattfanden.

Wir halten fest, dass bereits viele Prozesse in Bewegung sind und das offene Modell der Denkkzellen sich als effizientes Organ etabliert hat, auf aktuelle Bewegungen innerhalb der Szene zu reagieren und unmittelbar zu wirken.

Es wurden zu einzelnen Themen Arbeitsgruppen gebildet. Weiterhin sind die Denkkzellen offene Prozesse. In den einzelnen Denkkzellen wird langfristig Kontinuität angestrebt. Auch die vierte Runde der Denkkzellen hat nochmal verdeutlicht, dass der konstruktive Dialog der Freien Künste der richtige Weg ist.

Die Freien Künste sind in Bewegung! Danke an alle, die diesen Weg gemeinsam gehen!

Die Zusammenfassung der 4. Reihe der Denkkzellen erhält erstmals die **konkreten Themen für die folgende Reihe der Denkkzellen im April**. Weitere Themen sind natürlich willkommen! Bitte Terminverschiebungen beachten!

ZUSAMMENFASSUNG & FORTFÜHRUNG	2
#ÖFFENTLICHKEITEN	3
#NETZWERKE	6
#INFRASTRUKTUREN	9
#FÖRDERUNGEN	11

Zusammenfassung & Fortführung

#Öffentlichkeiten

Die Arbeitsgruppen **Preis der Freien Künste** und **Onlineportal der Freien Künste** arbeiten aktuell an Konzeptentwürfen. Das Konzept Onlineportal hat für alle Freien Künste sehr hohe Priorität und soll im nächsten offenen Austausch am 28. März vorgestellt werden.

>> In der nächsten Denkwelle #Öffentlichkeiten kann das Konzept Onlineportal bei Bedarf nochmal diskutiert werden. Ebenso soll der Konzeptentwurf zum Preis der Freien Künste in der nächsten Denkwelle vorgestellt und diskutiert werden.

>> Denkwelle #Öffentlichkeiten Do, 25.4. um 11 Uhr, theaterkontor

#Netzwerke

Die Denkwelle #Netzwerke pausiert vorerst. Die Projekte, die aktuell konzipiert werden, sind explizit als Netzwerkarbeit zu verstehen.

#Infrastrukturen

Es gibt große Bedarfe in Sachen Infrastrukturen, die spartenübergreifend angegangen werden können. Die Umsetzung kann themenweise passieren und ist mit Ressourcen zu belegen. Hier ist die Frage, inwieweit die Verbände Verantwortung für gewisse Bereiche (auch spartenübergreifend) übernehmen können. Wo macht Bündelung inhaltlich Sinn und wo sind klare Abgrenzungen gefragt?

>> Der Bericht aus dem Verständigungstreffen der Verbände wird mit in die nächste Denkwelle #Infrastrukturen einfließen. Ebenso werden in der nächsten Denkwelle #Infrastrukturen konkrete Übersetzungsmodelle besprochen.

>> Denkwelle #Infrastrukturen Fr, 26.4. 10 Uhr, theaterkontor

#Förderungen

Die Arbeitsgruppe zur Einrichtung einer Richtlinie trifft sich am 22.3. bereits zum zweiten Mal. Der Bericht aus der Arbeitsgruppe wird in die kommende Denkwelle #Förderungen einfließen.

*>> Ebenso sind Verbände sowie Künstler*innen aufgerufen, konkrete Vorschläge für die Optimierung der Abläufe, Strukturen und Modelle der Projektförderung des Senator für Kultur einzubringen. Diese werden in der nächsten Denkwelle #Förderungen diskutiert, zusammengetragen und dann als Empfehlung an den Senator für Kultur gegeben.*

>> Denkwelle #Förderungen Fr, 26.4. 11.30 Uhr, theaterkontor

#Öffentlichkeiten

Montag, 11.03.2019, 10.00 Uhr, theaterkontor

Preis der Freien Künste

Bericht von [...] mit anschließender Ideensammlung

Die Arbeitsgruppe „Preis der Freien Künste“ mit [...] hat sich erstmals getroffen.

Aktuell steht der Konzeptentwurf für einen Preis der Freien Künste im Mittelpunkt. Im Rahmen der nächsten Denkwagen soll der erste Entwurf vorgestellt werden.

Die Preisverleihung soll ein großes Ereignis sein und mit entsprechender Öffentlichkeitsarbeit begleitet werden. Auch die Ausschreibung sowie der ganze Prozess von Bewerbung, über Auswahl bis hin zur Vergabe soll in der Öffentlichkeit wirksam platziert werden. Es gibt den Vorschlag bereits einen offiziellen Bewerberkatalog zu erstellen. Der Preis soll langfristig angelegt und seine Historie klar erkennbar sein. Eine Webseite ist wünschenswert. Der Preis ist als Ergänzung zu bestehenden Preisen zu verstehen und stellt sie in keiner Weise in Frage. Es ist die Überlegung, ob der Preis von städtischer Seite vergeben werden kann. Es geht hier vor allem um die Anerkennung der Freien Künste. Der Preis soll jährlich vergeben und nachhaltig konzipiert werden. An einem repräsentativen Ort soll die Verleihung stattfinden. Es könnte ein Fachtag der Freien Szene im Rahmen des Preises stattfinden. In dieser Runde wird angemerkt, dass die Inhalte eines solchen Fachtags auch tatsächlich für alle Relevanz haben sollten.

Weitere Ideen / Anregungen / Fragen zum Preis der Freien Künste

Ist eine demokratische Entscheidung über die Preisträger*innen überlegenswert oder soll ein Juryverfahren gewählt werden?

Der Preis soll als Förderergänzung zu den bisherigen Förderinstrumenten betrachtet werden. Es gibt den Vorschlag eines rotierenden Prinzips. Der Preis ist nicht statisch und wird anteilig an den / die nächste/n Preisträger*in weitergegeben.

Wer lobt den Preis aus? Ist es tatsächlich die Kulturbehörde? Von welchem/r Geber*in hat der Preis die meiste Wirkung?

Was soll mit diesem Preis geehrt werden? Ehrt man das Werk oder ehrt man ein besonderes Engagement von Künstler*innen / Ensembles?

Das Thema Interdisziplinarität sollte hier ein besonderes Augenmerk erhalten.

Bewerber könnten vorgeschlagen werden. Das Auswahlverfahren funktioniert über die Verbände, die aus ihrer Sparte Künstler*innen vorschlagen. Auch hier könnte das Thema Interdisziplinarität in den Fokus gesetzt werden. Jeder, der vorgeschlagen wird, wird damit in die Pflicht genommen. Hier geht es nicht um Werke, sondern um Künstler*innen, Ensembles etc. Schon die Auswahl des jeweiligen Verbands kann als Auszeichnung verstanden werden. Die nächste Stufe ist dann die Auswahl eines/r Preisträger*in bzw. der Preisträger*innen. Die Frage ist nun, wie es konkret zur Preisträger*innenauswahl kommt. An dieser Stelle könnte ein unabhängiges Juryverfahren zum Tragen kommen. Ein alternatives und ebenso spannendes Modell ist, dass jeder Verband Freie Künstler*innen aller Sparten vorschlagen kann. Auch für Doppelnennungen muss dann eine Verfahrensweise gewählt werden. Der

Preis könnte auch unter den Nominierten selbst vergeben werden. Könnte der Preis an ein Mentoring-Prinzip gekoppelt werden?

Auch die Ankopplung eines Festivals ist überlegenswert. Auch hier sollten wieder die Künstler*innen, Ensembles etc. im Mittelpunkt stehen.

Weiteres Arbeitsgruppentreffen

Montag, 18. März um 17.30 Uhr in der Schwankhalle.

Dokumentation der Denkkzellen

[...] schlägt vor, dass die Dokumentationen der Arbeitsgruppen auch mit den Denkkzellen veröffentlicht werden. Tobias und Frederieke arbeiten derzeit an einer Onlinepräsenz der Denkkzellen, die die Prozesse kurz und bündig dokumentieren und alle Interessierten auf einen Wissensstand bringen. Sobald die Webseite steht, werden dort auch die Arbeitsgruppen eingearbeitet. Alle Dokumentationen der Arbeitsgruppen können gerne zu Frederieke geschickt werden, die sie dann mit den Protokollen versendet. Ebenso können neue Arbeitsgruppentermine an Frederieke geschickt werden, die sie mit in die Timeline aufnimmt.

Onlineportal

[...] berichtet aus der Arbeitsgruppe.

Es wurde eine Recherche durchgeführt, was es aktuell an relevanten Onlineportalen gibt. Die Aufgabenstellung hat sich als sehr komplex herausgestellt. Es wurde sich mit der Clubverstärker App beschäftigt und Kontakt mit Victor aufgenommen. Die Abbildung in der Clubverstärker App ist an eine Vereinsmitgliedschaft gekoppelt. Es ist dort eine Person mit einer halben Stelle engagiert, die auch federführend die Pflege der App übernimmt. Neusta hätte auch Interesse, eine solche App zu entwickeln. Die Hauptarbeit ist die Pflege der App. Wichtig ist, dass so ein Projekt langfristig betrieben und die Förderung dementsprechend ausgelegt wird. Zum nächsten Treffen sind auch die Macher von ArtBremen eingeladen. Es wird intensiv recherchiert, ob das Projekt nicht an bestehende Portale angedockt werden kann.

Nächstes Treffen der Arbeitsgruppe:

Dienstag, 19. März um 11 Uhr in der Schwankhalle

Weitere Ideen / Anregungen zum Onlineportal:

Es wird deutlich, dass vor allem die redaktionelle Arbeit im Fokus stehen sollte. Das ist das, was tatsächlich in den Freien Künsten fehlt! Hier geht es konkret um inhaltliche Kritiken! Diese Lücke muss szenenübergreifend geschlossen werden! Es ist wichtig, dass die Redaktion Spartenkenntnis hat. Könnte die Redaktion als Teilaufgabe über die Verbände abgedeckt werden?

Auch die Zett, die aktuell im Kulturzentrum Schlachthof angesiedelt ist, ist ursprünglich als Magazin der Freien Szene konzipiert worden und ist kompetent besetzt. Hier könnte in ein bestehendes Konzept hineingearbeitet werden. Vom Prinzip her ist alles da. Mit einer Aufstockung der Mittel könnte das Magazin szenenübergreifend aufgestockt werden. Es geht hier vor allem um die Nutzung der Redaktionsinfrastruktur. Auch die Stadt Bremen

kann mit der Unterstützung eines solchen Projekts an Anerkennung in Sachen Freie Künste gewinnen. Weitere Spielfelder: Können auch spartenübergreifend Kritiken verfasst werden? Was erlebt ein/e Theaterkenner*in an einem musikalischen Abend?

Es kommt wieder an den Punkt, dass hier auch die eigene Darstellung der Künstler*innen, die Wahrnehmung und Relevanz der Freien Künste nachhaltig bearbeitet werden sollte. Die Zeit, in der sich die Freien Künste in dieser Stadt in die zweite Reihe stellen, sollte vorbei sein!

Kontakt mit Weser Kurier

Nach wie vor besteht das Interesse an einem Dialog mit dem Weser Kurier (und auch anderen Redaktionen). Es ist Kontakt mit [...] gewünscht. Eine Kontaktaufnahme soll über konkrete Inhalte generiert werden.

#Netzwerke

Montag, 11. März, 11.30 Uhr, theaterkontor

Stand der Dinge

Fortführung der Denkhalle #Netzwerke

Es besteht die Frage, ob die Denkhalle #Netzwerke weiterhin fortgeführt werden soll oder erst mal pausiert. Es zeichnet sich ab, dass es sich lohnt, über konkrete Projekte zu sprechen und hierüber Netzwerke zu definieren. In den anderen Denkhallen werden konkrete Maßnahmen bewegt und Arbeitsgruppen gebildet. Das alles ist als Netzwerkarbeit zu verstehen.

Rolle der Verbände in Sachen Netzwerkarbeit

Wie ist der Zusammenschluss der Freien Künste organisiert? Bisher sind die Denkhallen der erste Moment, an dem auch die Vertreter*innen der Verbände zusammenkommen. Gibt es in dieser Stadt eine gemeinsame Identität der Freien Künste?

Wenn es darum geht, die Freien Künste zu vertreten, dann müssen die Verbände mehr in die Pflicht genommen werden. Könnte die Denkhalle #Netzwerke als Verständigung unter den Verbänden betrachtet werden? Gibt es eine sinnvolle Überkonstruktion?

Diese Frage soll mit in das Verständigungstreffen der Verbände und Stadtkultur gebracht werden. Die geplante Aufstockung der Verbände kann an dieser Stelle konkret mit Aufgaben belegt werden. Eine mögliche Aufgabe ist auch Netzwerken.

Welche Rolle spielt Stadtkultur?

Die Anwesenden bewerten Stadtkultur nicht als übergeordnete Struktur für die Freien Künste. Es gibt Fragen, wie Stadtkultur tatsächlich organisiert ist. Die Heterogenität der Mitglieder ist schwer zu bündeln. Das Gesamtspektrum der Freien Künste wird dort nicht repräsentiert. Die Idee, Stadtkultur zu gründen, kommt aus der Soziokultur. Bisher hat das Prinzip Stadtkultur nicht funktioniert, wenn Stadtkultur tatsächlich alle vertreten sollte. Die Frage ist auch, ob das überhaupt sinnvoll ist. Stadtkultur wird als Sprecher der kulturellen Bildung wahrgenommen. Kann Stadtkultur als Vertretung der kulturellen Bildung betitelt werden? Stadtkultur arbeitet nicht repräsentativ für die Freien Künstler*innen dieser Stadt. Kulturelle Bildung kann nicht vollumfänglich in Anspruch nehmen, alle Künstler*innen zu vertreten.

Es gibt keine klare Legitimation der Mitglieder, welche Ziele Stadtkultur verfolgt. Stadtkultur ist formal die politische Vertretung der Freien Künste. Stadtkultur hat einen Sitz mit Gaststatus in der Kulturdeputation. Der aktuelle Status folgt einer langen Geschichte. Früher gab es den Kulturrat, der einen Gaststatus in der Kulturdeputation hatte. Diese Fragestellung wird in das Verständigungstreffen am 18.3. gegeben. Es ist wünschenswert, dass die Situation verändert wird. Alle Verbände sollen dort vertreten werden. Ist ein rotierendes System möglich? Jedes Jahr hat ein Verband einen Vorsitz. Dadurch sind alle vertreten. Das, was schon existiert, muss betrachtet und harmonisiert werden. Die Systeme müssen ständig überprüft werden.

Es müssen die Verhältnisse der Verbände neu sortiert werden und es braucht ein System, wie kulturpolitisch gemeinsam agiert werden kann.

Wahlprüfsteine

Die Wahlprüfsteine von Stadtkultur, LAFDK, Schwankhalle und Tanzinitiative wurden gemeinsam versendet. Allerdings wird bemängelt, dass mit der Teilnahme von Stadtkultur nicht alle Freien Künste abgebildet werden. Hätten alle Wahlprüfsteine der Freien Künste gebündelt werden sollen? Gibt es Wahlprüfsteine der Bildenden Künste, Musik, Literatur? Es herrscht Unklarheit darüber, welche Wahlprüfsteine überhaupt existieren. Hier braucht es Kommunikation!

Verständigungstreffen Stadtkultur & Verbände

Montag, 18.3. um 10 Uhr im theaterkontor.

Präsenz der Freien Künste in Bremen

Insgesamt fehlt die Sichtbarkeit der Freie Künste in der Stadt. Es ist kaum möglich, sich als ortskundiger über die Freien Künste in Bremen zu informieren. Projekte wie Kunst im Viertel könnten auf die gesamte Freie Szene ausgeweitet werden.

> das ist ein Thema, was in der Denkhalle #Öffentlichkeiten bearbeitet werden kann

Vorgehen Onlineportal

Auch in dieser Denkhalle wird die Bedeutsamkeit des Themas Onlineportal erkennbar. Wie kann kurzfristig das Thema Onlineportal bewegt werden?

> *Das aktuelle Konzept wird am 28.3. im offenen Austausch vorgestellt und das weitere Vorgehen in großer Runde mit der Staatsrätin besprochen*

Nächstes Treffen Arbeitsgruppe Onlineportal

19.3. um 11 Uhr in der Schwankhalle

Kompetenzbörse vs. Konkurrenz

Das Thema Teilen von Kompetenzen und Kontakten wird nochmal angesprochen.

Welche Rolle spielt Konkurrenz? Wie kann Konkurrenz innerhalb der Szene positiv bewertet und befeuert werden? Welche Sichtweise wird gewählt? Die der Produzenten oder die des Publikums? Wo kann Bremen auch im Bundeskontext eine Vorreiterrolle spielen? Die positive Wirkung von Konkurrenz wird in den Fokus genommen. Die Kultur der offenen Konkurrenz gibt es in Bremen nicht. Sind wir an dem Punkt, an dem gesunde Kompetenz gelebt werden kann? Die Darstellenden Künste sind z.B. noch nicht an diesem Punkt. Es geht vor allem um inhaltliche Konkurrenz, nicht um strukturelle Konkurrenz. Das Prinzip als wirksames und konstruktives Konzept ist wirksam. Die Kultur der Angst muss transformiert werden, Offenheit muss neu entdeckt und angstfrei gelebt werden.

Fortführung Denkhalle #Netzwerke

Die Denkhalle #Netzwerke pausiert für den nächsten Zyklus der Denkhallen, es soll stattdessen konkret an Projekten gearbeitet werden. Die Denkhalle #Netzwerke kann jederzeit wieder aktiviert werden.

Exkurs: Denzelle Kulturpolitik als mögliches Format

- Wie funktioniert die Kulturdeputation?
- Wie funktioniert die Kulturpolitik?
- Wie können die Freien Künste hier strategisch gemeinsam wirken?

Braucht es Instrumente, um die Arbeit der Denzellen auch kulturpolitisch und lobbymäßig zu bewegen? Wer ist legitimiert, die Prozesse nach außen zu vertreten?

Wer agiert als Schnittstelle zwischen Kulturbehörde und Kulturparlamentariern?

#Infrastrukturen

Dienstag, 12.03.2019, 10.00 Uhr, theaterkontor

Aktuelle Themen

Das Thema Infrastrukturen wird schnell konkret, ist aber ebenso ressourcenintensiv zu bewerten. Es gibt Anfang Mai einen Termin zum Thema **Fuhrpark** mit [...].

Der **offene Fundus** wird als genreübergreifender Bedarf aller Freien Künste ermittelt. Dieses Thema soll direkt in das Verständigungstreffen der Verbände am 18.3. kommuniziert werden.

Am Güterbahnhof wird in Kürze eine Zukunftswerkstatt abgehalten. Wäre das ein möglicher Ort für einen offenen Fundus? Dort gibt es eventuell noch freie Flächen, die zentral und gut zugänglich sind. Es ist wichtig, dass der Güterbahnhof künstlerisch genutzt wird, damit er erhalten bleibt. Es geht hier um strategische Überlegungen, um diesen Kulturraum zu erhalten. Der Güterbahnhof bzw. Verein 23 soll kontaktiert werden, um gemeinsam zu überlegen, ob das ein geeigneter Ort für einen offenen Fundus der Freien Künste ist.

> [...] nimmt Kontakt mit dem Güterbahnhof auf und berichtet bei der nächsten Denkwelle

Vorhandene Infrastrukturen / Kulturorte erhalten und stärken

Der **Schutz von bestehenden Kulturräumen** (z.B. Güterbahnhof) und die Neueinrichtung von Kulturräumen ist ein relevantes Thema. Welche Institution ist dafür verantwortlich in Bremen? Wer hat die Expertise?

> Dieses Thema wird in das Verständigungstreffen der Verbände kommuniziert

Das Stichwort Bauunterhaltungsmiete fällt. Es gibt Unklarheiten darüber, wie die **Besitzverhältnisse diverser Kulturräume** geklärt sind.

Gibt es **Rechtsberatungen**? Wer nimmt sie wo in Anspruch?

> Dieses Thema soll direkt in das Verständigungstreffen der Verbände als ermittelter Bedarf kommuniziert werden.

Wie wird **Kultur als Standortförderung** verstanden? Viele Einrichtungen beschreiben, dass sie einen Großteil der Förderung direkt als Miete an die Wirtschaftsförderung zahlen. Wer zeichnet Verantwortung für diesen Bereich? Es braucht eine Analyse der aktuellen Situation. Auch in diesem Bereich braucht es Professionalisierung. Und das darf natürlich nicht zu Lasten der Akteure fallen. Es geht am Ende um die Gesamtstärkung der Szene.

> dieses Thema soll in das Verständigungstreffen der Verbände kommuniziert werden. Wer kann diese Serviceleistung übernehmen? Die Akteure sollen von Beginn an in den Prozess eingebunden werden. Es geht hier im ersten Schritt um eine interne Analyse, um dann perspektiv – strategisch die Dinge zu bewegen.

Bündelung von Bedarfen

In den letzten Denkszellen wurde vermehrt über die Bündelung von Bedarfen gesprochen. An dieser Stelle ist explizit die Bündelung in Form einer unabhängigen Stelle gemeint:

Sicherheit
Brandschutz
Versammlungsstättenverordnung

Es braucht klare Verantwortlichkeiten und Ressourcen, um diese Dinge in die Hand zu nehmen. Sollen gewisse Themenbereiche strukturell an die Verbände angekoppelt werden?

Stärkung der Arbeitswelt von Künstler*innen

Was fehlt in der Kulturszene? Das Bestehende soll verbessert werden. Es braucht Angebote von außen. Es braucht Ansprechpartner*innen für konkrete Anliegen. Wie kann die Situation bzw. die tägliche Arbeit für die Künstler*innen erleichtert werden?

In dieser Sache liegt der Fokus auf Einzelkünstler*innen. Es geht um Qualifizierung von Einzelkünstler*innen. Wie kommt man auf neue Ideen in der Kunst- und Kulturszene? Wo kann Forschung stattfinden? Bremen soll innovative Ideen generieren.

Bündelung von Arbeitsbereichen

Können die einzelnen Verbände Verantwortung für Teilbereiche übernehmen und diese dann für die gesamte Freie Szene zur Verfügung stellen?

Das Modell wird als sehr effektiv bewertet, allerdings ist die Frage, ob dann nicht die gezielte Anbindung an die Sparten fehlt. Diese Runde ist mehrheitlich dafür, dass die Verbände sich nicht auf Themen spezialisieren und sie allen zur Verfügung stellen, sondern, dass die Verbände sich weiterhin explizit um die Fragestellungen ihrer Sparte bemühen. Die Identifikation mit dem Verband ist auch von künstlerischer Relevanz. In den genannten Bereichen, wie KSK, Buchhaltung, Steuern usw. ,handelt es sich um hochsensible Themen, die mit Fingerspitzengefühl verhandelt werden müssen und viel Szenekenntnis erfordern. Grundsätzlich spricht aber nichts dagegen, dass es z.B. gemeinsame Infoveranstaltungen zu Themen wie „Einstieg in die KSK“ etc. gibt.

> Es wird eine Übersicht der möglichen Kernfelder der Verbände erstellt

Vertretung der Musiker*innen

Die Diversität der Musikszene ist für die Runde schwer zu greifen. Wer ist tatsächlich Vertretung der Musiker*innen? Die Musiker*innen fehlen in vielen Runden, es wäre schade, wenn sie in die Prozesse nicht involviert sind.

#Förderungen

Dienstag, 12. März 2019, 11.30 Uhr, theaterkontor

Aktuelle Themen

Honoraruntergrenze

Es gab ein Arbeitstreffen mit Andreas Mackeben zur Erarbeitung einer **Richtlinie zur Einhaltung der Honoraruntergrenze**. Die Richtlinie soll Thema in der Kulturdeputation am 30.4.2019 sein und wird auf Konzepte der Verbände verweisen, die für die individuellen Bedarfe der Sparten konzipiert werden. Zur Vorbereitung der Konzepte fand bereits ein Treffen statt. Es zeigt sich, dass es möglich ist, Systematiken in der künstlerischen Produktion der unterschiedlichen Genres zu ermitteln. Diese Herangehensweise erleichtert das Verfahren, hier können alle Sparten im Dialog voneinander lernen.

Es gibt Unsicherheiten in Bezug auf die Honoraruntergrenze. Wir sind noch weit entfernt von der Honoraruntergrenze. Dennoch geht es hier um eine klare Orientierung und Annäherung. Die Aufstockung der Projektmittel bedeutet nicht automatisch die Erhöhung der Anzahl an Projekten, sondern eine realistische Ausstattung der Projekte. Im Mittelpunkt der Diskussionen steht vor allem die künstlerische Arbeit, aber auch administrative Arbeit etc. muss mit in die Überlegungen einbezogen werden.

Die bisherigen Denkkzellen mit dem Thema #Förderungen wurden als Informationsaustausch der Sparten wahrgenommen. Es hat sich gezeigt, dass es sich um ein hoch komplexes Thema handelt und intensiver Austausch lohnenswert ist, um voneinander zu lernen.

Zahlenwerk Projektförderung Freie Künste

Aktuell gibt es 300.000 € Projektmittel für die Freien Künste in Bremen. Die Situation soll sich ab 2020 ändern.

Folgende Zahlen wurden im Rahmen der Denkkzellen kommuniziert und im Kulturförderbericht veröffentlicht:

- 650.000 € Projektmittel
- 350.000 € Netzwerkarbeit
- 150.000 € junge Szene
- 150.000 € stadtteilbezogene Projekte
- 300.000 € institutionsgebundene Projekte
- 500.000 € Matchingfonds > für alle

Aktuelle Förderinstrumente

Bis zur nächsten Denkkzelle sollen alle Verbände / Sparten die städtischen Förderinstrumente nochmal genau prüfen. In der nächsten Denkkzelle werden die Verbesserungsvorschläge kurz- und langfristig zusammengetragen.

Zur ersten Orientierung wurden folgende Themenbereiche genannt:

- Zwei Vergabefristen pro Jahr
- Feedbackkultur verbessern
- Förderkriterien transparenter und klarer gestalten
- Wer definiert Obergrenzen und wo sind sie festgeschrieben?
- Bildende Künste > Katalogförderung: Entwicklung einer gesunden und transparenten Katalogförderung wird angestrebt

- Wie bilden sich interdisziplinäre Projekte ab? Es gibt keinen Topf! Diese Projekte sind von hoher Relevanz und dürfen nicht durch alle Förderkriterien durchfallen.
- Ist es denkbar, dass die Antragssteller darüber entscheiden, von welcher Jury bzw. aus welchem Topf sie gefördert werden?

*>> in der nächsten Denkwahl #Förderung werden diese und weitere Themen diskutiert und es werden konkrete Optimierungsvorschläge erarbeitet. Hier geht es konkret um die Sicht / den Weg aus der Perspektive der Antragssteller (wie kommt das Geld zu den Künstler*innen?). Wie sieht das optimale Vergabeverfahren aus?*

Projektmittelvergabe / Projektmittelverwaltung

Ist die Projektmittelvergabe bzw. Projektmittelverwaltung über die Verbände wünschenswert? Die Fachkenntnis liegt bei den Verbänden. Hierzu wurde bereits Interesse von der Staatsrätin gezeigt, einen gemeinsamen Workshop zu veranstalten mit Fachreferenten zum Thema. Das Vorgehen zu diesem Thema wird in der nächsten Denkwahl vereinbart.

Förderfeld Qualifizierung von Künstler*innen

Wie kann Qualifizierung der Künstler*innen stattfinden? Wie kann die Entwicklung von Künstler*innen gefördert werden?